



D6. SUBKUTANE UND INTRAMUSKULÄRE INJEKTIONEN DURCHFÜHREN

AA1: Vortrag Lektion BFS



Inhalt

- Vorgehen
- Ablaufschema
- Probleme und Selbstreflexion

Vorgehen

- Orientierung
- Handlungskompetenz einteilen
- Bedingungsanalyse
- Unterrichtsgestaltung

6.1.3 3. Semester

KW		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	1	2	3	4	5	6	7	8
HK B																												
HK	B.3	6L									3L																	
	B.4															3L	6L											
	B.6												6L			3L												
HK D																												
HK	D.1												5L															
	D.2	5L																										
	D.3					5L																						
	D.6															5L												
HK E																												
HK	E.1										3L	6L																
	E.3																					6L						
HK F																												
HK	F.2																		5L									
Sport		2L																										
ABU		3L																										
ÜK 4						4																						

Legende

CBZ Careum Bildungszentrum
 Überbetriebliche Kurse (ÜK)

FSV Fachschule Viventa
 Abschluss Unterricht HK

SFG Schule für Gesundheitsberufe
 Ferien (aktueller Ferienplan ist auf der Homepage einzusehen)

L Lektionen pro Woche

Vorgehen

- Orientierung
- Handlungskompetenz einteilen
- Bedingungsanalyse
- Unterrichtsgestaltung

Kalenderwoche (KW) 48:

- Anatomie/Physiologie Hormonsystem (2L)
 - Hormone
 - Pankreas
- Injektionstherapie (3L)
 - Rechtliche Voraussetzungen
 - Indikationen
 - Medikamente
 - Hygiene

KW 49

- Pathophysiologie Diabetes mellitus (2L)
 - Definition und Ursachen
 - Folgen und Therapieprinzipien
 - D. m. Typ I
 - D. m. Typ II
- Berufspraxis Injektionen (3L)
Repetition von ÜK und Praxis
 - Prinzipien bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Injektionen
 - Prävention von Gefahren und Komplikationen
 - Stichverletzungen

KW 50

- Pflegeintervention bei Menschen mit D. m. Typ I und II (3L)
 - Insulin-Injektionen
 - Ernährung
 - Körperpflege
- Repetition vom Stoff / Puffer (1L)
- Prüfung (1L)

L = Lektionen

Vorgehen

- Orientierung
- Handlungskompetenz einteilen
- **Bedingungsanalyse**
- Unterrichtsgestaltung

Ort: Careum ZH

Datum: Kalenderwoche 49

Anzahl Auszubildende: 20 (3 Männer)

Klassenklima: Alle kennen sich untereinander, lockere Atmosphäre, motivierte und eher laute Klasse

Vorwissen: Im Betrieb haben die SuS sicher alle schon mal mit Diabetes mellitus zu tun. Des Weiteren hatten sie schon den ÜK zu dieser HK.

Aus Unterricht homogenes Wissen über: Hormone und Pankreas (KW 48)

Zeit: 8:00-12:45 Uhr (5 Lektionen)

Niveau: 3. Semester BFS

Alter: 17-25 Jahre

Vorgehen

- Orientierung
- Handlungskompetenz einteilen
- Bedingungsanalyse
- Unterrichtsgestaltung

Konzept:

- PowerPoint Folien geben Übersicht
- Lernziele auf Flipchart immer ersichtlich
- SuS erhalten ein Dossier über Krankheit
- Aktiver Unterricht
- Von Vorwissen und Erfahrungen profitieren

Ablaufschema

Lernziele:

- Ich kann einem Laien verständlich erklären, was die Krankheit Diabetes mellitus ist.
→ *verstehen*
- Ich kann die Ursachen von Typ-1-Diabetes und Typ-2-Diabetes unterscheiden.
→ *erinnern, verstehen*
- Ich kann die jeweiligen Folgen und Symptome der beiden Krankheitsbilder beschreiben.
→ *erinnern, verstehen*
- Ich erkenne den Diabetes-Typ in Fallbeispielen und kann die möglichen Therapierungsmassnahmen ableiten
→ *analysieren*

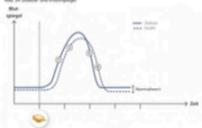
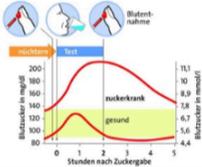
Vorbereitung vor der Stunde:

Lernziele auf Flipchart schreiben

Leeres Zeit-/Blutspiegel-Diagramm auf Tafel vorzeichnen

Übersichtsblätter verteilen

Ablaufschema

Uhrzeit	Phase (AVIVA)	Inhalt	Lehrer-/SuS-aktivität	Material	Kommentar
08:00	A	AO: Verlauf von Insulin / Glukose nach Frühstück	Frage wie der Verlauf von Insulin und Glukose im Blut ist nach Frühstück ist. SuS haben max. 1min Zeit zu zweit oder zu dritt um zu besprechen was mit Glukose und Insulin passiert nach einer Mahlzeit. L wählt jemanden um an der Tafel zu zeichnen, Klasse darf helfen.	Tafel 	Repetition
	A	Repetition Pankreas	L. stellt Fragen - Begriffe endokrin, exokrin, A und B-Zellen von Pankreas.	Tafel	
08:10	A	Lernziele präsentieren IU	Ein Schüler soll Lernziele vorlesen Auf PowerPoint zeigen was in diesem Unterrichtsblock besprochen wird.	Flipchart Powerpoint	
08:15	V/I	Einführung Diabetes	L fragt SuS was Diabetes ist, schreibt auf Wandtafel, ergänzt Punkte.	Tafel (Spick mit Lösungstichpunkten)	
08:25	V	Information verarbeiten indem Sie von Blutzuckerspiegel weiterdenken.	Zu zweit überlegen wie Blutkurve aussehen könnte bei Diabetes (1min). L wählt jemanden aus um Frage zu beantworten / auf Tafel zu zeichnen.	Tafel, Kurve auf schon bestehendes Diagramm zeichnen 	
08:30	I	Diabetes Typ I und II	Lehrvortrag: Mit PowerPoint die wichtigsten Punkte von Diabetes einführen. SuS können auf Blätter Notizen machen.	Beamer	
08:45	Pause	5 Minuten			

Ablaufschema

LERNAUFGABE: THERAPIE VON DIABETES MELLITUS TYP 1 UND 2



Zeit: 20 min



Sozialform:
Partnerarbeit



Aufgabe:
Lesen Sie Ihren Text durch, markieren Sie wichtige oder unklare Textstellen. Erklären Sie Ihrem Gruppenpartner in Ihren eigenen Worten wie die verschiedenen Diabetes Typen therapiert werden können und was für Risiken dahinter stecken. Vervollständigen Sie dabei in Ihrem Übersichtsblatt die restlichen Felder.

08:50	V/A	Fallbeispiele Typ 1 oder 2	besprechen	Beamer	
08:55	V	Lehrauftrag: Therapie und Risiken von Typ I und II	Immer in zweier Gruppen, pro Gruppe wird jemand Typ I und jemand Typ II Expert und erklärt Therapiemethoden und Risiken an andere Person, zusammen versuchen Blatt auszufüllen.	Arbeitsblatt austeilen	
09:15	A	Lösungen verteilen	Eigene Kontrolle der SuS. Fragen werden geklärt.		
09:20	V/A	eigene Arbeitserfahrungen werden gesammelt, falls nichts kommt wird Fallbeispiel besprochen.	SuS haben Möglichkeit ihre Erfahrungen zu teilen, falls nichts kommt dann wird Fallbeispiel besprochen	Beamer	
09:33	V	Arbeitsauftrag erteilen: In der Arbeit schauen oder nachzufragen wie Ernährung und Pflege von Diabetes Patienten bei ihnen geregelt werden	Ausblick auf nächste Woche: Praxisbezug von Diabetes m. Patienten	Beamer	
09:35	Lange Pause	15 min			

Probleme und Selbstreflexion

- Viel Zeit in Orientierung und HK Einteilung investiert
- Skriptfan → aber sehr aufwendig
- Dossier nützlich?
- Schwierigkeiten bei Zeitplanung